StoP Stadtteile ohne Partnergewalt
www.stop-partnergewalt.at

Feminismus als unsere Überzeugung

Wir haben beschlossen auf das Gendersternchen hinter den Begriffen „Frauen“, „Mädchen“, „Männer“, und „Buben“ in Zukunft zu verzichten. Mit Frauen und Mädchen sind alle gemeint, die sich als solche identifizieren. Dasselbe gilt für Männer und Burschen. Dafür braucht es kein Asterisk.

Als feministisches Projekt verstehen wir Geschlecht und Gender als soziale Konstrukte, die auf einem Spektrum existieren. Es gibt vermutlich so viele Genderidentitäten, wie es Menschen auf der Erde gibt. Für einige davon haben wir Namen, wie Cis- und Transgender, Intergeschlechtlich oder Non-Binär. Doch in Wahrheit kann die Sprache nicht das gesamte Spektrum menschlicher Identitäten einfangen. Die Binärität von Geschlecht und die Pathologisierung von allem außerhalb davon sind patriarchale Unterdrückungsmechanismen, die uns allen das Leben schwer machen. Manchen mehr als anderen.

Inklusion | Intersektionalität-Gleichstellung-Feminismus

Wenn verschiedene Diskriminierungsformen aufeinandertreffen, verbinden sie sich zu mehr als der Summer ihrer Einzelteile. Die Rechtswissenschafterin Kimberlé Crenshaw hat für diese zusammenhängenden Unterdrückungsmechanismen den Begriff der Intersektionalität definiert. Deshalb sind beispielsweise ältere Frauen, Frauen, aber auch Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Herkunft oder Hautfarbe diskriminiert werden, Alleinerziehende, Mitglieder der LGBTIQ-Community und Frauen mit Behinderungen besonders stark von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. In unserer Gesellschaft bestehen noch immer starke sexistische, rassistische, klassistische, ableistische und altersdiskriminierende Machtstrukturen. Daher müssen wir in feministischen Diskursen die unterschiedlichen Positionen verschiedener Personengruppen in unserem Denken und Handeln berücksichtigen, damit wir echte Gleichstellung und Chancengleichheit erlangen können.

Feminismus setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Genderidentität gleichermaßen frei sein können. Das heißt, dass alle Personen die gleichen Rechte haben und die gleichen, Möglichkeiten und Chancen haben sollten, um frei über ihre Körper, ihre Sexualität und ihr Leben bestimmen zu können.

Feminismus ist eine politische Bewegung. StoP ist eine feministische Bewegung.

StoP ist ein Teil des Vereins der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser (AÖF). StoP setzt sich für ein Ende von Partnergewalt und häuslicher Gewalt ein. Egal wen sie trifft. Egal von wem sie ausgeht. Unser Fokus richtet sich insbesondere auf Frauen, die von männlichen (Ex-)Partnern misshandelt werden oder wurden, weil diese in absoluten Zahlen die größte Gruppe an Betroffenen darstellen. In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr mindestens einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Jede fünfte Frau hat schon einmal Gewalt in einer Beziehung erfahren. In den letzten drei Jahren wurden zusammengezählt mehr als 100 Frauen Opfer von Femiziden (Stand: Juni 2023).

Es darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass Partnergewalt leider auch in queeren Beziehungen vorkommt, was bis heute ein noch viel zu wenig untersuchtes Gebiet in der Gewaltforschung ist. Deswegen dürfen wir die Augen davor nicht verschließen und müssen mit dem Tabuthema der Partnergewalt in allen Beziehungsformen brechen. Um der Gewalt ein Ende zu setzen, müssen wir patriarchale Machtstrukturen und Besitzdenken in Beziehungen bekämpfen.

Frauen-, Männer- und Nachbarschaftstische

Die Nachbarschaftstische bzw. Grätzltische sind ein neues Format bei StoP. Sie stehen allen Frauen und Männer offen, die sich in gemischt geschlechtlichen Gruppen gemeinsam gegen Partnergewalt einsetzen möchten. Die bestehenden Frauen- und Männertische werden wir auch in Zukunft beibehalten. Die geschlechtlich homogenen Gruppen bieten einen geschützten Raum, um sensible Themen nach individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden zu behandeln.

Eines ist allen Tischen gemeinsam: Sie bieten Menschen, die Möglichkeit sich einzubringen und aktiv an der Verhinderung von Partnergewalt mitzuwirken.

Es ist möglich, die Hürden zu einem gemeinsamen, gewaltfreien, solidarischen Miteinander zu überwinden. Auf dem Weg dorthin befinden wir von StoP uns in einem ständigen Lernprozess. In diesem Kontext freuen wir uns über Hinweise und Feedback zu unseren Inhalten und Aktivitäten, sowie Vorschlägen und aktive Mithilfe, um unser Ziel zu erreichen.

Wir möchten außerdem um Verständnis dafür bitten, dass wir zur Ressourcenschonung unsere Infomaterialien, die noch mit unserer bisherigen Schreibweise versehen sind, aufbrauchen. Alle neuen Materialien werden in der neuen Schreibweise verfasst sein: nur noch mit Asterisk (Genderstern), wenn wir mit einem Wort ALLE Genderidentitäten adressieren wollen (z.B.: Liebe Nachbar*innen).